

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	11
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	13
1. <i>Allgemeine Abkürzungen</i> .....	13
2. <i>Zeitschriften, Quellen, Werke</i> .....	13
EINLEITUNG .....	15

## ERSTER TEIL

### ZUR FORDERUNG NACH ANERKENNUNG DER PROSTITUTIONSTÄTIGKEIT ALS ‚BERUF‘

<b>1. VON EINEM GESELLSCHAFTLICH MISSBILLIGTEN, ABGELEHNTEM VERHALTEN ZU EINEM ‚JOB WIE JEDER ANDERE‘: PROSTITUIERTE FORDERN ANERKENNUNG IHRER TÄTIGKEIT .....</b>	<b>19</b>
1.1 <i>Erfahrung von Unrecht und Ungerechtigkeit</i> .....	20
1.2 <i>Eine andere Sicht der Prostitutionstätigkeit</i> .....	22
1.2.1 ‚Frauenlos‘ hinsichtlich Sexualität.....	22
1.2.2 ‚Frauenlos‘ in Bezug auf Verdienstmöglichkeiten .....	24
1.2.3 Sich zu prostituieren: ein Recht .....	25
1.3 <i>Kampf um Anerkennung</i> .....	27
1.3.1 Was will der Kampf um Anerkennung erreichen?.....	27
1.3.2 Vorläufige, kurze Bilanz des Kampfes um Anerkennung.....	30
<b>2. WAS SOLL ANERKANNT WERDEN? ZU BEGRIFF UND VERSTÄNDNIS VON PROSTITUTION UND PROSTITUTIONSTÄTIGKEIT .....</b>	<b>33</b>
2.1 <i>Zum Begriff</i> .....	33
2.2 <i>Zum Verständnis von Prostitution</i> .....	36
2.2.1 In historischer Perspektive: „Das älteste Gewerbe der Welt“?.....	36
2.2.2 Aus der Sicht von Prostituierten.....	37
2.2.3 Aus ökonomischer Perspektive .....	38
2.2.4 Aus moralischer und ethischer Perspektive .....	41
2.2.5 Kontroverse Einschätzung und Bewertung der Prostitution .....	43
<b>3. WAS BEDEUTET GESELLSCHAFTLICHE ANERKENNUNG? .....</b>	<b>47</b>
3.1 <i>Anerkennung als Zeichen der Integration</i> .....	47
3.2 <i>Soziale Wertschätzung durch Anerkennung der Arbeit</i> .....	50
<b>4. ANERKENNUNG DER PROSTITUTIONSTÄTIGKEIT IN WELCHER HINSICHT? – EINE ZWISCHENBILANZ .....</b>	<b>53</b>

## ZWEITER TEIL

## PROSTITUTION: KONTROVERS DISKUTIERT UND BEURTEILT

<b>5. ZUR AUSEINANDERSETZUNG UM SEXUALITÄT UND KÖRPERLICHKEIT .....</b>	<b>59</b>
5.1 <i>Sexualität im Widerstreit moralischer Überzeugungen und Positionen.....</i>	59
5.1.1 Sexualität und gekaufter Sex in der philosophisch-ethischen Diskussion.....	61
5.1.1.1 Sexualität als ein dem Markt entzogener Bereich? .....	61
5.1.1.2 Einspruch von philosophischer Seite gegen die Auffassung, es gebe nur <i>eine</i> legitime Form von Sexualität.....	66
5.1.2 Beobachtungen zur philosophisch-ethischen Diskussion um Sexualität und gekauften Sex .....	69
5.1.2.1 ‚Postmoderne Sexualität‘ .....	70
5.1.2.2 Postmodernes Porträt von Mensch und Gesellschaft.....	71
5.1.2.3 Konsequenzen aus der ‚Grundsatzdebatte‘ um die Legitimität sexueller Formen .....	72
5.2 <i>Zur Bedeutung des Kaufs sexueller Dienstleistungen.....</i>	75
5.2.1 Wer betätigt sich als Prostitutionskunde?.....	75
5.2.1.1 Wie viele Männer gehen zu Prostituierten?.....	75
5.2.1.2 Charakteristika von Prostitutionskunden .....	79
5.2.2 Motive für den Kauf sexueller Dienstleistungen.....	80
5.2.3 Prostitution als Ort der Reproduktion männlicher Heterosexualität .....	84
5.2.4 Männlicher Anspruch auf den Konsum von Sexualität .....	87
5.3 <i>Leitbild ‚Sexualität in Beziehung‘ überholt?.....</i>	89
5.3.1 Sexualität in einer festen Beziehung zu verorten, ist nicht ‚passé‘ .....	90
5.3.1.1 Zur Realität gelebter Sexualität .....	90
5.3.1.2 Verortung der Sexualität in einer Liebesbeziehung als anerkannte Leitvorstellung.....	92
5.3.1.3 Warum das Leitbild ‚Sexualität in Beziehung‘ sinnvoll ist .....	95
5.3.2 Sexualität in einer festen Beziehung.....	101
5.3.2.1 Stellenwert und Zufriedenheit mit der Sexualität in einer festen Beziehung	101
5.3.2.2 Wie lassen sich eine Beziehung und die Sexualität in ihr lebendig erhalten?	105
5.3.3 Ökonomisierung der Sexualität in der Prostitution als moralisch legitimer Lebensentwurf? .....	107
5.3.3.1 Akzeptabler ‚sexualisierter Lebensentwurf‘ (Domentat) für wen? .....	108
5.3.3.2 Andere Varianten einer Sinnbestimmung der Sexualität als ‚ungebundene‘ .	110
5.3.3.3 Diagnose: Streit der Menschenbilder .....	111
5.3.3.4 Wider ein eindimensionales und fragmentiertes Menschenbild.....	111
5.3.3.5 Dimensionen der Sexualität: auf das Individuum bezogen, relational und sozial .....	113
5.3.3.6 Wider eine eindimensionale Sinnbestimmung der Sexualität .....	114
5.3.3.7 Körperbild: ‚Reizapparat‘ oder Leib? .....	116
5.3.3.8 Sexualität – ein Bereich lediglich minimaler Normierung?.....	120
5.3.3.9 Fazit: Zum Sinn der Sexualität.....	122
5.4 <i>Zur Verfügungsmacht über den eigenen Körper.....</i>	123

5.4.1	Zur Reichweite der autonomen Selbstverfügung.....	124
5.4.1.1	Bezug zum Körper im Sinn eines Eigentumsverhältnisses.....	124
5.4.1.2	Vergleich mit anderen Tätigkeiten.....	126
5.4.1.3	Worauf sich die Selbstverfügung bezieht – was die Prostitutionstätigkeit beinhaltet.....	129
5.4.2	Selbstbestimmung als Vermögen zur ‚Selbstimmunisierung‘?.....	133
5.4.2.1	Leibvermittelte Erfahrung.....	133
5.4.2.2	Einfluss auf die Selbstwahrnehmung.....	135
5.4.2.3	Selbstbestimmung als Vermögen zur ‚Selbstimmunisierung‘? – Ein Fazit...	136
5.4.3	Selbstbestimmung als Akt der Emanzipation – in wessen Interesse?.....	137
<b>6.</b>	<b>PROSTITUTION – (K)EIN PROBLEM?! .....</b>	<b>143</b>
6.1	Kein Job „erster Wahl“.....	144
6.2	Prostitution und Gewalt.....	146
6.2.1	Gewalterfahrungen.....	147
6.2.2	In Diskussion: Gewalt durch Prostitutionskunden.....	149
6.2.3	In Diskussion: Von Gewalt, sexuellem Missbrauch geprägte Herkunft?.....	151
6.3	Arbeits- und Lebenssituation.....	153
6.3.1	In welcher Weise sozial eingebunden?.....	153
6.3.1.1	Soziale Einbindung in Familie und weiteren Kreisen.....	153
6.3.1.2	Reichweite der Unterstützung durch das soziale Umfeld.....	155
6.3.2	Zufriedenheit mit dem Job und Bewältigung der Arbeit.....	156
6.3.2.1	Allgemeine Hinweise.....	156
6.3.2.2	Zufriedenheit in Abhängigkeit von der Arbeitssituation.....	157
6.3.2.3	Prostitutionstätigkeit als längerfristige Perspektive?.....	159
6.3.3	Gesundheit und Wohlbefinden.....	160
6.3.4	Stigmatisierung und Diskriminierung.....	163
6.3.4.1	Grundsätzliche Überlegungen.....	163
6.3.4.2	Beispiele erlebter/praktizierter Stigmatisierung und Diskriminierung.....	164
6.3.4.3	Folgen und Umgang mit der Stigmatisierung.....	166
6.4	Prostitution und Frauenhandel.....	168
6.4.1	Steigendes Problembewusstsein oder aufgebauschte Problematisierung?.....	168
6.4.2	Begriff und Ausmass des Frauen-/Menschenhandels.....	170
6.4.2.1	Zum Begriff.....	170
6.4.2.2	Zum Ausmass.....	173
6.4.3	Prostitutionsmigration.....	176
6.4.4	(Prostitutions-)Migration: Handeln unter erschwerten Bedingungen.....	178
6.4.4.1	Entscheid zu migrieren.....	178
6.4.4.2	Unterstützte Migration.....	179
6.4.4.3	Arbeit im informellen Sektor.....	180
6.5	Kinder- und Jugendprostitution.....	181
6.6	Prostitution – (K)ein Problem?! Ein Fazit.....	184
<b>7.</b>	<b>ÜBERLEGUNGEN ZUR PROSTITUTION AUS THEOLOGISCH-ETHISCHER</b>	
	<b>PERSPEKTIVE.....</b>	<b>189</b>
7.1	Zwischenbilanz.....	189
7.2	Überlegungen aus biblisch-theologischer Sicht.....	192

7.2.1	‚Von Gott geliebt zur Freiheit berufen‘ .....	192
7.2.2	Menschliche Sexualität: human und erfüllend – eine theologisch-ethische Sicht.....	195
7.2.2.1	Eine gute Schöpfung .....	195
7.2.2.2	Sinnbestimmung I: Unter dem Horizont der Liebe.....	198
7.2.2.3	Sinnbestimmung II: Verschiedene Sinngehalte umfassend .....	201
7.2.2.4	Keine Privatsache.....	209
7.2.3	Konsequenzen und weiterführende Überlegungen .....	211
7.2.3.1	Bewertung der Prostitution und Anliegen der gesellschaftlichen Integration.....	211
7.2.3.2	Unterscheidung zwischen Tat und ‚Täter/Täterin‘!.....	213
7.3	Zur Frage der Verantwortung.....	216
7.3.1	Ausgangslage: Unterschiedliche Situationen und Motivationen .....	216
7.3.2	Verantwortung konkretisiert .....	218
7.4	Sozialethische Überlegungen und Grundsätze.....	221
7.4.1	Sozialethische Grundsätze.....	223
7.4.1.1	Grundsatz I: Gleiche Würde aller Menschen .....	223
7.4.1.2	Grundsatz II: Eine lebensförderliche Gesellschaft.....	224
7.4.1.3	Grundsatz III: Den Benachteiligten verpflichtet.....	226
7.4.1.4	Grundsatz IV: Partizipation ermöglichen .....	226
7.4.2	Verantwortete Gestaltung der Gesellschaft unter den Bedingungen des Pluralismus – ein Ausblick.....	228

## DRITTER TEIL

### LEITLINIEN FÜR EINE (SOZIAL-)ETHISCH VERANTWORTETE PROSTITUTIONSPOLITIK

<b>8.</b>	<b>RECHT UND MORAL IN EINER STRITTIGEN ANGELEGENHEIT.....</b>	<b>233</b>
8.1	Recht im Dienst einer freiheitlichen Ordnung oder von ‚Zucht und Ordnung‘? .....	234
8.2	Grenzen des Rechts und der Verrechtlichung.....	237
8.2.1	Zum Fundament von Recht und Rechtsstaat.....	237
8.2.2	Überlegungen zur Inanspruchnahme von Rechten und damit verbundenen Auswirkungen.....	239
8.2.3	Kein Schutz vor Selbstschädigung .....	241
8.3	Möglichkeiten der Gestaltung des Rechts .....	242
8.3.1	Grundsätzliche Überlegungen.....	242
8.3.2	Möglichkeiten rechtlicher Regelung der Prostitution .....	246
8.3.2.1	Zur UN-Konvention zur Unterdrückung des Menschenhandels und der Ausnutzung der Prostitution von 1949.....	247
8.3.2.2	Abolitionismus .....	248
8.3.2.3	(Staatliche) Regulierung.....	251
8.3.2.4	Prohibition (Verbot).....	254
8.3.2.5	Neo-Abolitionismus .....	256
8.3.3	Umstrittene rechtliche Regelung der Prostitution – ein Fazit .....	257

8.3.3.1	Kontroversen um staatlich zu gewährleistende Bedingungen der Freiheit ...	257
8.3.3.2	Herausforderungen für eine zu verantwortende Prostitutionspolitik .....	261
<b>9.</b>	<b>ERFAHRUNGEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN PROSTITUTIONSPOLITIKEN.....</b>	<b>263</b>
9.1	<i>Abolitionistische und neo-abolitionistische Politik.....</i>	263
9.1.1	Zum „Modell Schweden“ .....	263
9.1.2	Widersprüchlichkeiten am Beispiel Frankreichs.....	265
9.2	<i>Zur Politik der Regulierung.....</i>	266
9.2.1	Beispiel Niederlande.....	266
9.2.2	Beispiel Deutschland .....	268
9.3	<i>Erfahrungen mit „Verbotspolitik“ .....</i>	275
9.4	<i>Fazit: Welche Prostitutionspolitik bewährt sich? .....</i>	276
<b>10.</b>	<b>LEITLINIEN FÜR GESELLSCHAFT UND POLITIK.....</b>	<b>281</b>
10.1	<i>Grundlegend: gefragt ist ein differenziertes Verständnis der Anerkennung.....</i>	282
10.1.1	Anerkennung der Prostitution ist nicht mit deren Wertschätzung gleichzusetzen .	282
10.1.2	Anerkennung der Prostitution durch den Staat soll kein staatliches Gütesiegel verleihen, sondern hat verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden .....	284
10.2	<i>Regelungsbedarf.....</i>	285
10.2.1	Bessere Arbeitsbedingungen und soziale Sicherung.....	285
10.2.2	Staatliche Kontrolltätigkeit .....	287
10.2.3	Zulassung von Migrantinnen zum Arbeitsmarkt .....	287
10.2.4	Flankierende Massnahmen .....	288
10.2.5	Der Exklusion entgegenwirken.....	289
10.2.6	Sensibilisierung der Prostitutionskunden .....	290
10.3	<i>Desiderate aus theologischer Perspektive.....</i>	291
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>293</b>